

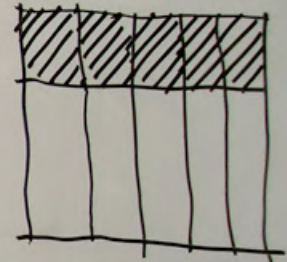
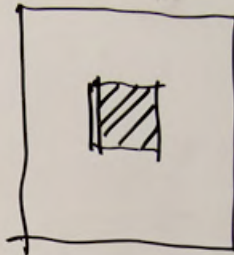
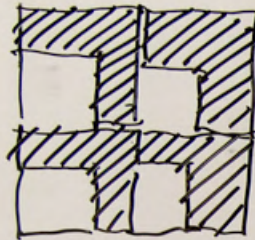
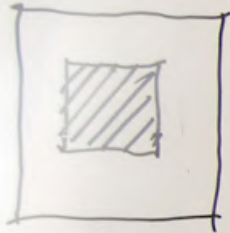
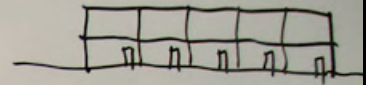
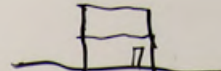
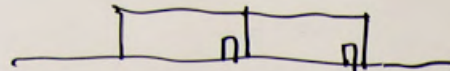
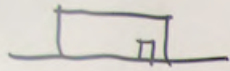
Seminar Wohnbau 1
3. Vorlesung

Gebäudetypologien

BAUKUNST
Bedingungslose Lust

Wohnhaus- typologien

- Reihenhäuser und L-Haustypen ab ca. 120 m²
- Einfamilienhäuser ab ca. 160 m²
- Atriumhäuser ab ca. 200 m²
- Bei Flächenberechnungen Maueranteil mit mind. 30% einkalkulieren

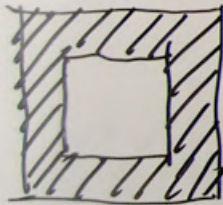


Bungalow
1G

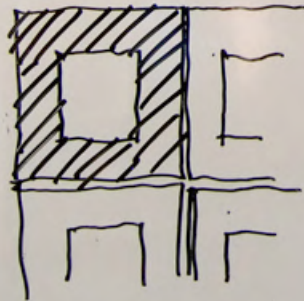
Verdichteter Flachbau
1G

Einfamilienhaus
≥ 2G

Reihenhaus
≥ 2G

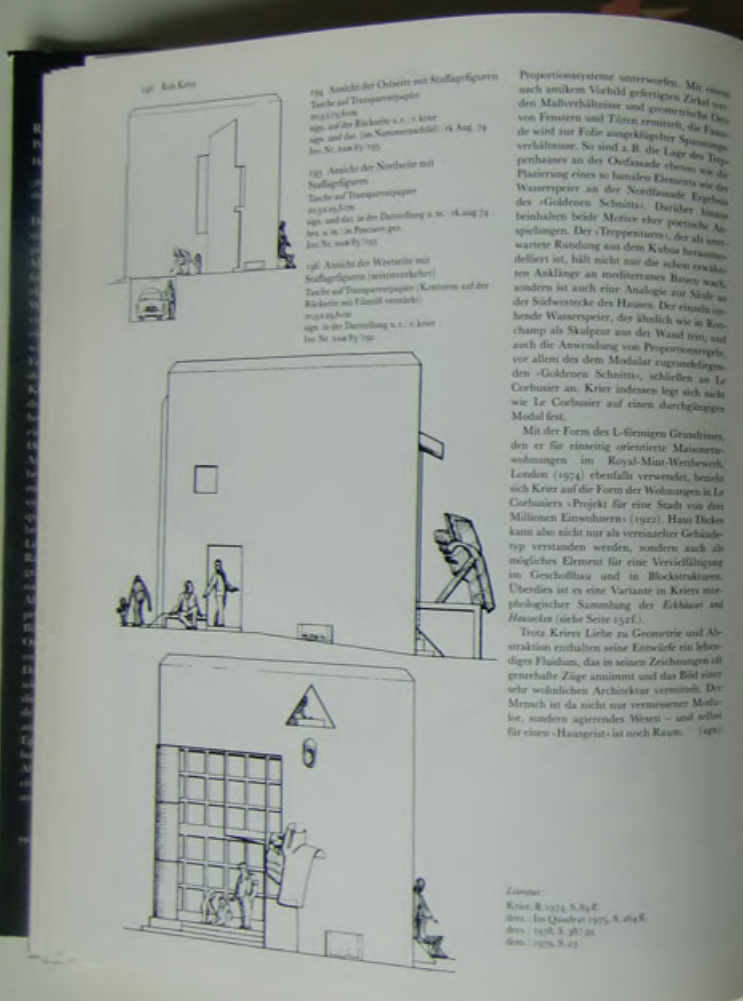


Atriumhaus





Behausung eines Straßenbewohners, Tokyo, 2001



196 Rob Krier

196 Ansicht der Ostseite mit Staffelfiguren
Tuche auf Transparenzpapier
20,2 x 29,6 cm
sign. und dat. in der Darstellung u. r.: r. Krier
sign. und dat. im Nennenschild: r. Aug. 74
Inv. Nr. 1048/1/191

197 Ansicht der Nordseite mit
Staffelfiguren
Tuche auf Transparenzpapier
20,2 x 29,6 cm
sign. und dat. in der Darstellung u. r.: r. Aug. 74
Inv. Nr. 1048/1/192

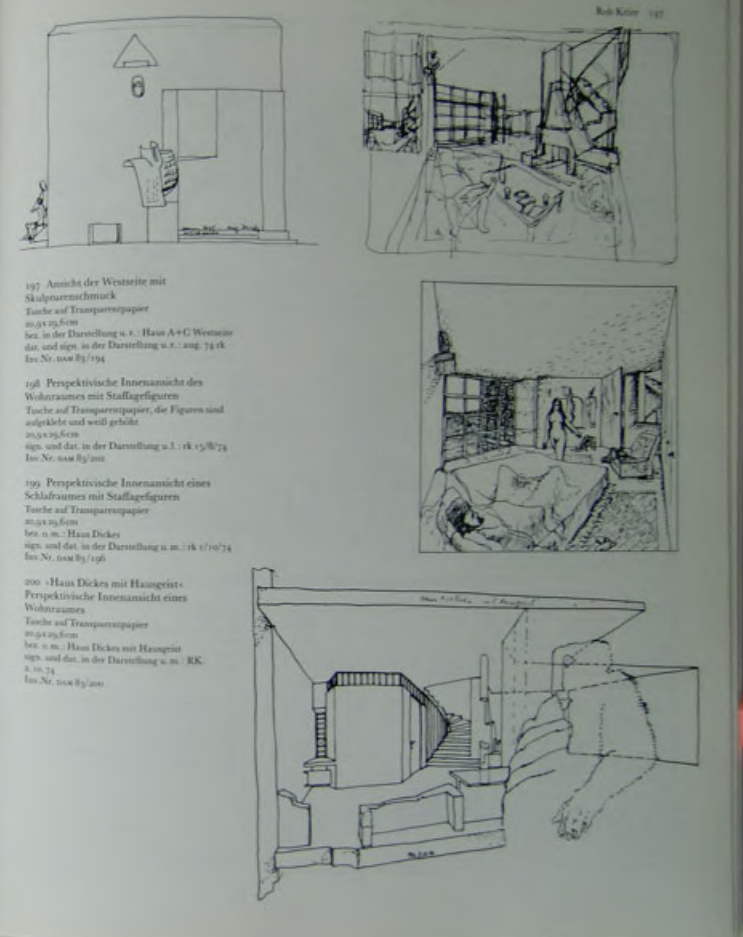
198 Ansicht der Westseite mit
Staffelfiguren (sitzenverkehrt)
Tuche auf Transparenzpapier (Konturen auf der
Rechtsseite mit Filzstift verdeutlicht)
20,2 x 29,6 cm
sign. und dat. in der Darstellung u. r.: r. Krier
Inv. Nr. 1048/1/193

Proportionsysteme unterworfen. Mit einem
noch älteren Vorbild gefertigten Zerkel von
den Maßverhältnisse und geometrische Ord-
nung wird zur Folge ausgeklügelte Spannungs-
verhältnisse. So sind z. B. die Lage des Trepp-
enraumes an der Ostfassade ebenso wie die
Platzierung eines so banalen Elements wie die
Wasserspeier an der Nordfassade Ergebnis
des »Goldenen Schnitts«. Darüber hinaus
bestimmen beide Motive eher poetische An-
spielungen. Der »Treppenturm«, der als un-
wartete Rundung aus dem Kubus heraus-
modelliert ist, hält nicht nur die schon erwar-
teten Anklänge an mediterranes Hauswach,
sondern ist auch eine Analogie zur Skulptur an
der Südwestecke des Hauses. Der einzeln ste-
hende Wasserspeier, der ähnlich wie in Reu-
champ als Skulptur aus der Wand tritt, und
auch die Anwendung von Proportionsregeln,
vor allem des dem Modulor zugrundeliegen-
den »Goldenen Schnitts«, schließen an Le
Corbusier an. Krier indessen legt sich nicht
wie Le Corbusier auf einen durchgängigen
Modul fest.

Mit der Form des L-förmigen Grundrisses,
den er für einseitig orientierte Maisonnet-
wohnungen im Royal-Mint-Wettbewerb,
London (1974) ebenfalls verwendet, bezieht
sich Krier auf die Form der Wohnungen in Le
Corbusiers »Projekt für eine Stadt von drei
Millionen Einwohnern« (1922). Haus Dickes
kann also nicht nur als vereinfachtes Gebäude-
typ verstanden werden, sondern auch als
mögliches Element für eine Versiedelung
im Geschloß und in Blockstrukturen.
Überdies ist es eine Variante in Kriers mor-
phologischer Sammlung der *Eckhäuser* und
Häuser (siehe Seite 152f.).

Trotz Kriers Liebe zu Geometrie und Ab-
straktion enthalten seine Entwürfe ein leben-
digen Fluidum, das in seinen Zeichnungen oft
großartige Züge annimmt und das Bild einer
sehr wohlichen Architektur vermittelt. Der
Mensch ist da nicht nur vermessener Maß-
stab, sondern agierendes Wesen – und selbst
für einen »Hausgeist« (ist noch Raum. (49)

Literatur:
Krier, R. 1974, S. 83 ff.
ders.: Im Quadrat 1975, S. 264 ff.
ders.: 1978, S. 381/39
ders.: 1979, S. 27



Rob Krier 197

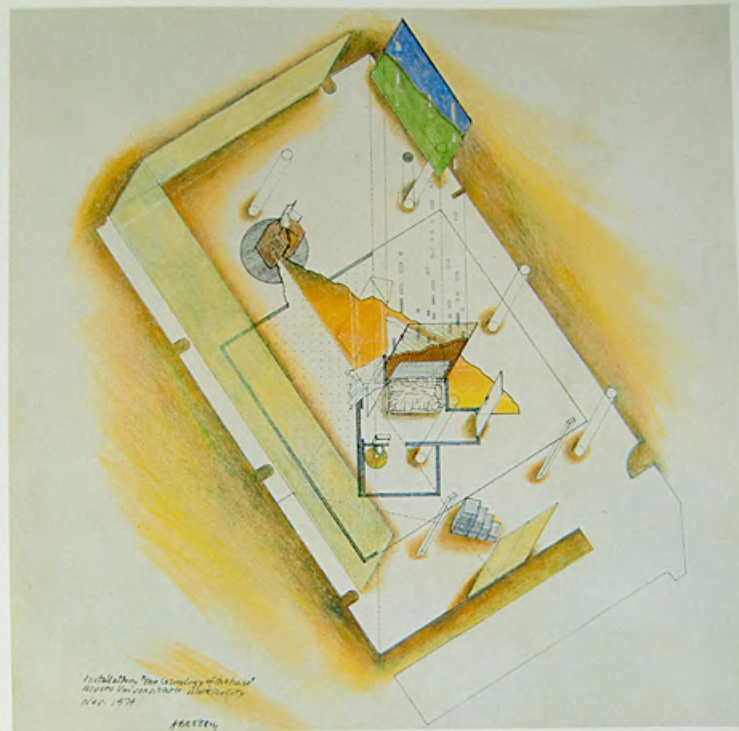
197 Ansicht der Westseite mit
Skulpturenemulack
Tuche auf Transparenzpapier
20,2 x 29,6 cm
Inv. Nr. 1048/1/194

198 Perspektivische Innenansicht des
Wohnraumes mit Staffelfiguren
Tuche auf Transparenzpapier, die Figuren sind
aufgeklebt und weiß gefärbt
20,2 x 29,6 cm
sign. und dat. in der Darstellung u. r.: r. 15/8/74
Inv. Nr. 1048/1/195

199 Perspektivische Innenansicht eines
Schlafraumes mit Staffelfiguren
Tuche auf Transparenzpapier
20,2 x 29,6 cm
Inv. Nr. 1048/1/196

200 »Haus Dickes mit Hausgeist«
Perspektivische Innenansicht eines
Wohnraumes
Tuche auf Transparenzpapier
20,2 x 29,6 cm
Inv. Nr. 1048/1/197

Rob Krier: Haus Dickes, Bridell, Luxemburg, 1974-76



4 The Cosmology of the house c. 1974

Die Ausstellungsinstitution für das Universitätsmuseum in Mexico City nimmt »Zitate« der Häuserprojekte wie den wehenden Vorhang oder den Pfad ebenso wie Landschaftselemente wieder auf. Kombiniert mit freistehenden realen Bauteilen wie einem Stück Mauer, einer Tür, einem Toilettenkasten, wird ein fragmentarischer Grundriß erzeugt.

der innenarchitektonisch auf ein »Natur«-Fenster mit grüner Wiese und blauem Himmel ausgerichtet ist. Natur und Kultur, Stadtstruktur und Verkehr, individuelles Haus und Kommunikation, Inneneinrichtung und »Garten« ergeben so metaphorisch einen Archetypus von Architektur.

(vf)

5 »The Cosmology of the house« Entwurf für ein Environment Universitätsmuseum, Mexico City, 1974

Isometrie
Tusche und Farbstift über Lichtpause auf Karton
42,2 x 42,2 cm
bez., dat. und sign. u. l.: Installation »the cosmology of the house«
MUSEO UNIVERSITARIO Mexico City, Nov. 1974.
ABRAHAM
Inv. Nr. DAM 83/2

Raimund Abraham: The Cosmology of the house



Sotiria Kornaropoulou
THE HEART OF THE HOME: THE CUPBOARD HOUSE
 A Dutch, single-family house in a village of 9,000 people was studied with regard to the possessions of its four inhabitants. The items accumulated during the 25 years of family life were analyzed and recombined in a structure that plays a double role. It confronts the viewer with the volume of the items in stand-by mode and the labyrinths they produce, but at the same time brings in a new order of hiding or displaying the items and celebrates the richness of detail.



Karsten Konrad
ALDOS' HOUSE
 Berlin-based artist Karsten Konrad creates sculptural illustrations of the balance between model and object. Konrad's sculptural powers of imagination are always accompanied by the pronounced suggestion, in planning terms, that everything could be otherwise; everything might have, or could still be, developed differently.

Sotiria Kornaropoulou: The heart of the home: The cupboard house
 Karsten Konrad: Aldos' house



542 Perspektivische Ansicht der Straßenfassade, Entwurfsvariante Bausatz auf Transparenzpapier 61,2x39,2cm Inv. Nr. 1008/31/32

543 Perspektivische Ansicht der Straßenseite, Entwurfsvariante Bausatz auf Transparenzpapier 61,2x39,2cm Inv. Nr. 1008/31/30

gleichbar wie allen Claus Oldenburg mit seinen Material- und Dimensionserfahrungen gemacht hat, wird mit den historisch richtigen Formen der Architekturpraxis in Beziehung gebracht. Dadurch entsteht die Mehrwertigkeit der Bedeutungsformen, auf denen die Fassade ihre Botschaft vermittelt. Die unmittelbar zugänglichen Signale einer archaischen Typographie, die, wie die Fernschaltenscheibe oder der große Schalter über dem Hauptingang der aktuellen Relati-

onung des ursprünglichen Betrachters oder Besitzers entsprechen, irritieren die nicht mehr ohne weiteres verständliche Rhetorik der konventionellen Überlieferung, setzen deren Präzision aber gleichzeitig außer Kraft. Denn Venturi/Rauch wissen sehr gut, daß die Botschaft einer Architektin, die mit Wunderformen, wie Kolonnadierung oder Thermenfenster endet, deren symbolische Deutlichkeit, in der Vergangenheit immer die Repräsentation von Macht zum Inhalt hatte – sei es der durch Individuen repräsentierten Masse – über das ästhetische Individuum.

In bloßen Austausch der abstrakten relationalen Formen durch elementarere Repräsentation/Rauch dies am Gold-House 1962 nicht haben, legt denn auch die besondere Bedeutung der Architektin. Und es ist kein Wunder, daß diese Problematik schon sehr nach konkreten Wirkungen bei den Bau-

herren hervorgehoben hat: Während die Nobilitierung ihrer Hausgemeinschaft durch das große Thermenfenster nach außen hin eine besondere Bedeutung gibt, eine Form sozialer Zeichensetzung darstellt, die dem mehr oder weniger bewußten Repräsentationsbedürfnis von Bauherr und Benutzern entgegenkam, war der vielleicht als freundliche Ironie gemeinte Hinweis, den die vergoldete Fernschaltenscheibe auf die Hauptaktivität ihres Lebensabwands gab, den Quälern offensichtlich zu karastisch – schon kurze Zeit nach der Fertigstellung des Baus wurde sie vom Dach entfernt. (19p)

Literatur: Venturi 1978, S. 182-186

My Mother's House, Chestnut Hill, Pennsylvania, 1962

Dieses relativ kleine Haus ist die vielleicht konsequenteste Umsetzung der architektonischen Gedanken, die Robert Venturi ein paar Jahre später in seinem folgenreichen Buch »Komplexität und Widerspruch« entwickelt hat. Es hat Architekturgeschichte gemacht wie kaum ein anderes Privathaus der letzten dreißig Jahre.

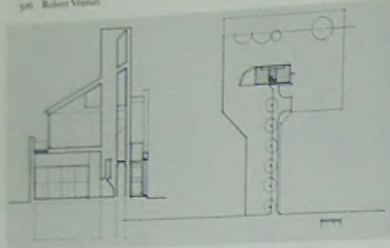
Auf einem freien, von Bäumen und Buschwerk gekamerten Grundstück nähert man sich über eine Zufahrtsstraße, die vor dem Haus nach rechts abknickt und zum Parkplatz wird, der hinter der Vorderfassade. Ein großer Sandstein überspannt den flachen Baukörper fast konventionell und bedingt das dominierende Giebeldreieck. Dieses aber ist vertikal durch einen großen Einschnitt gespart, der gemeinsam mit der zurückgesetzten quadratischen Eingangs-Loggia und dem zentral gelegenen, stil proportionierten Kern des Hauses mit Schornstein dem Haus eine fast palladianische Symmetrie verleiht. Die sich auf beiden Seiten ergebenden gleichförmigen Fassadentrapeze werden unterschiedlich – in Anpassung an die Notwendigkeiten des Inneren – gefüllt: einem rechts flach liegendem Fensterband antwortet links ein kleines Quadratfenster neben dem Eingang, welches seinerseits als Blow-up-Motiv vierfach vergrößert auf dem griechen Trapez wiederholt wird. Über der Eingangszone liegt als Motiventraube ein besonderer Türsturz, der durch ein Wandbogen-Thermenprofil ergänzt wird. Dieses ist durch den vertikalen Fassadenrhythmus unterbrochen und schneidet selbst den Querbaustab. Wird das eine Ende dieses Profils von der Ecke des kleinen Quadratfensters gehalten, so endet das andere offen auf der Fassadenfläche: immer wieder also Symmetrie, die bei näherem Hinsehen keine ist; Entsprechungen, die mit ihrer zigen Erwartungshaltung spielen.

Die Rückseite zeigt ebenfalls unregelmäßige Tür- und Fensteröffnungen, die von einem auf der Mittelachse sitzenden Thermenfenster bekrönt werden, – ein Motiv, welches Venturi in die moderne Architekturpraxis zurückgebracht hat, zuerst beim Gold-House (siehe Seite 372-374) und in späteren Entwürfen



546/545 Modell des My Mother's House: Papp, Papier und Holz 120x110x30 cm, M 1:100 Modell: Stadplan, Line und Signal beam, Königswinter Inv. Nr. 1008/31/31

Robert Venturi: My Mother's House, Chestnut Hill, Pennsylvania, 1962



546 Grundstücksskizze mit Haus (Variante), Ost-West-Querschnitt des Hauses
Blatttitel auf Transparentpapier
45,5x61,0 cm
dat. u. f.: Nov. 20 '62
Inv. Nr.: DAM B3/857

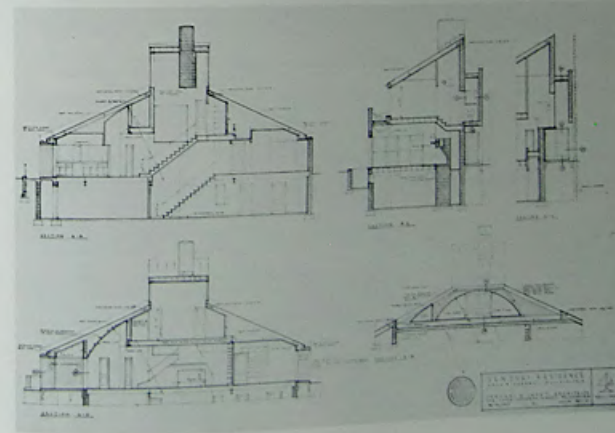
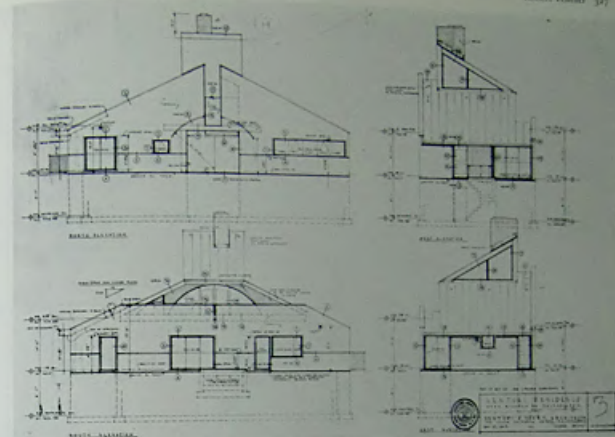
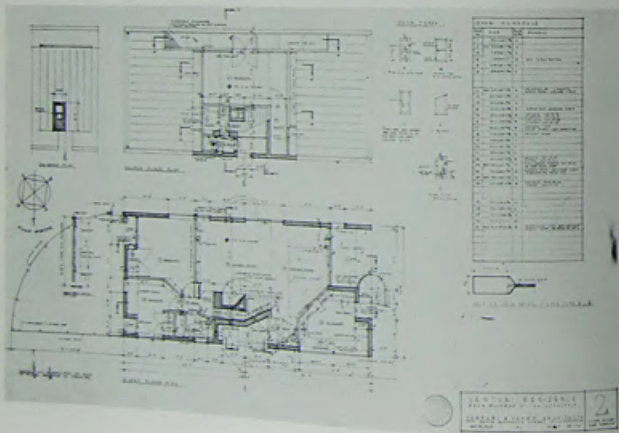
nach über. Wie ein Gürtel zieht ein doppelt geführtes profiliertes Geisband um das gesamte Haus die einzelnen Details zum zusammen. Je nach Größe, anstreicht oder schneidet es diese Motive. Und es bewirkt ein überiges. Die kaltsinnige Verblendung der Fassaden vor den Backkörper wird dadurch besonders deutlich, weil sie die Assoziation Verpackung provoziert.
Der Grundriß in einem eigentlich anspruchsvollen Reichtum zeigt die anpassende

Vollständigkeit, mit der die Räume um den vertikalen Kern - Kamin und Treppe - gruppiert werden. Seine ehemalige Achsensymmetrie ist nach erkennbar in den fast gleichen schrägen Wänden, die rechts wie links zwei Räume gegen den zentralen rückwärtigen Hausraum separieren. Dessen Herzstück ist der Kamin, das dialektische Zentrum des Entwurfs, weil er selbst völlig durch die umgebenden Räume definiert, ja deformiert wird. Zunächst ist das Vestibül nicht

547 Grundriß Erdgeschoss und 1. Obergeschoss, Türschema
Blatttitel auf Transparentpapier
61,0x91,5 cm
bez. u. f.: VENTURI RESIDENCE 2 FLOOR PLANS DOOR SCHEMATA
Inv. Nr.: DAM B3/846

548 Vier Fassadenansichten
Blatttitel auf Transparentpapier
61,0x91,5 cm
bez. u. f.: VENTURI RESIDENCE 3 ELEVATIONS
Inv. Nr.: DAM B3/845

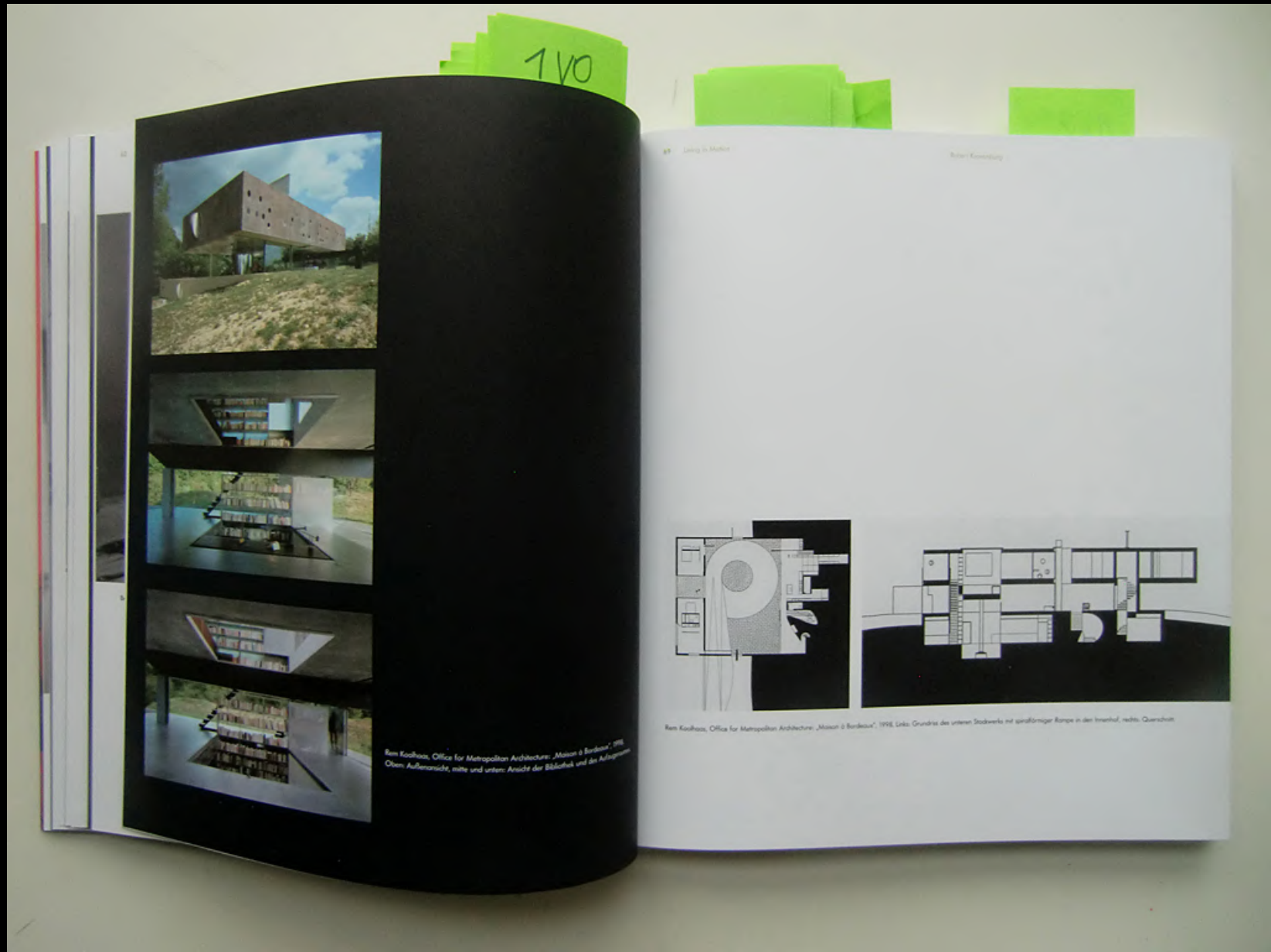
549 Fünf Längsschnitte
Blatttitel auf Transparentpapier
61,0x91,5 cm
bez. u. f.: VENTURI RESIDENCE 4 SECTIONS
Inv. Nr.: DAM B3/844



Robert Venturi: My Mother's House, Chestnut Hill, Pennsylvania, 1962



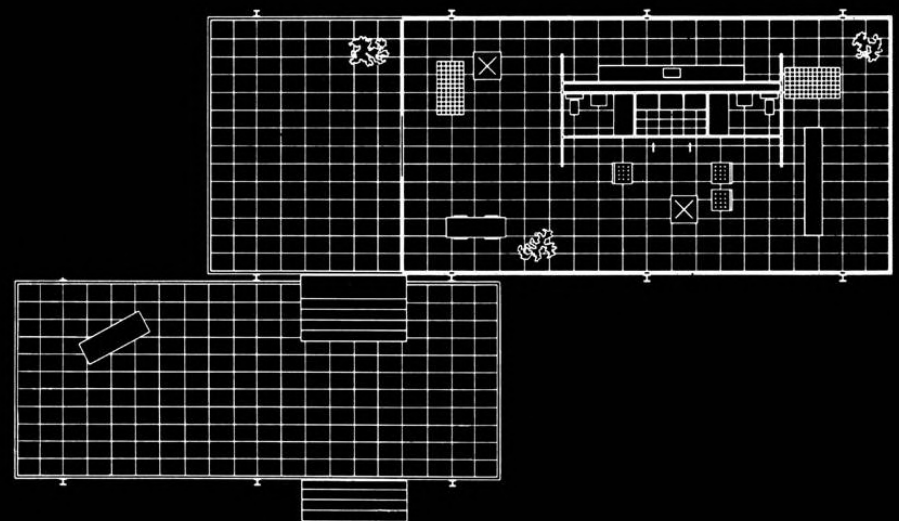
Shigeru Ban: Curtain Wall House, Tokyo, 1995

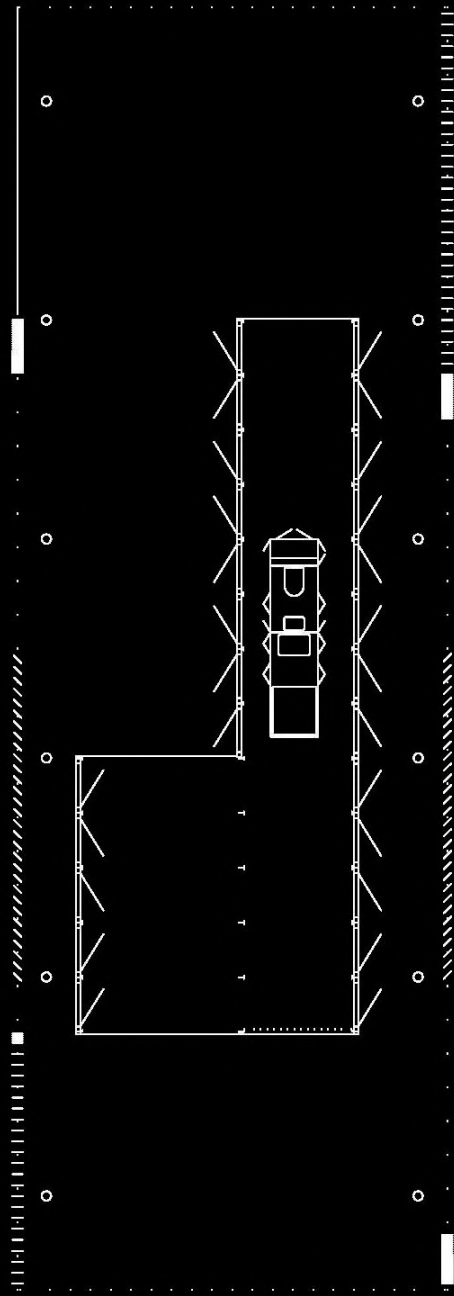


Rem Koolhaas/OMA: Maison à Bordeaux, 1998

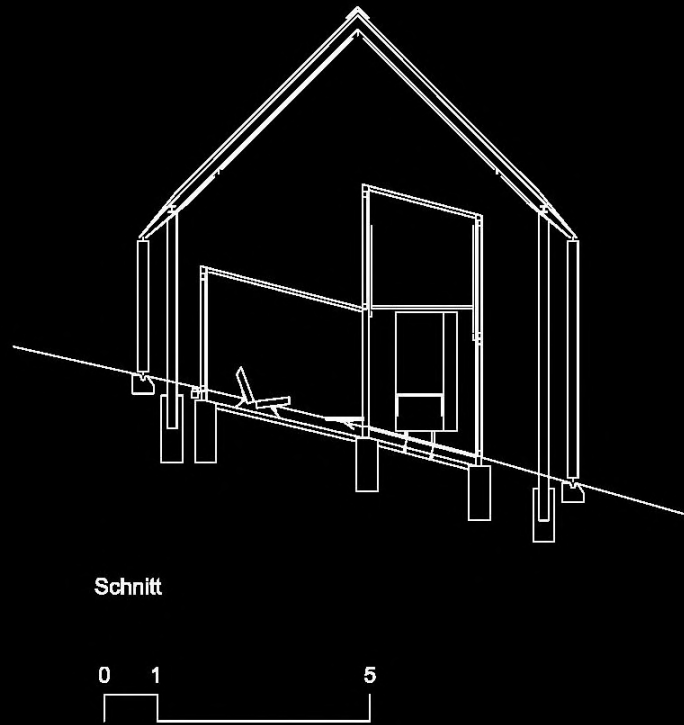


Ludwig Mies van der Rohe, Farnsworth-house, 1946-1951





Grundriss



Schnitt









realities:united

OPEN THE HOUSE (top)

Open the House is an alternative concept to living in closed spaces. The house is finally freed from its task of creating an artificial climatic zone, thus liberating the inhabitants from their isolation. Envisioning clothing that regulates body temperature in almost any climate, this project by Berlin-based realities:united frees architecture from the tyranny of enclosed, air-conditioned spaces to create more open, economical structures that are integrated with their surroundings.

NotedCo. DOUS WOLKE

DOMUS BUILT-AT COIN BANK (left)

Danish designed and made, this coin bank made of plastic was created by Paul Willumsen and is inspired by a variety of traditional European architecture, resulting in a cross between farmhouse and townhouse.



Simon Boudvin

SEMI-COLLECTIF (top)

In his photomontage works French artist Boudvin ironically converts architectural readymades.

Faculty of Architecture / University of Technology Munich ANNIKA SOPHIE GREYER

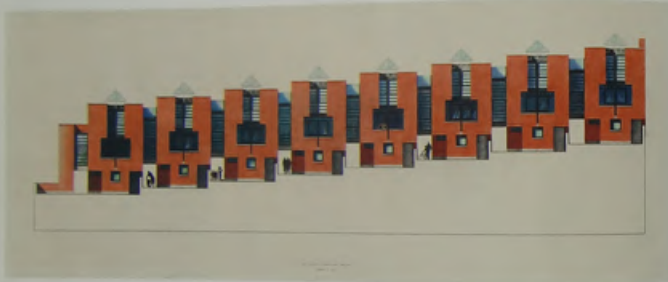
DIE VILLA KUNTERBUNT (left)

This model house of Astrid Lindgrén's famous child heroine Pippi Longstocking arose as part of a seminar at the Faculty of Architecture of the University of Technology, Munich. The students were asked to replicate a building or architecture from a piece of literature of their choice. Some of the resulting works were presented in an exhibition and accompanying publication entitled Architektur wie sie im Buche steht (a textbook example of architecture) edited by Winfried Nerdinger.



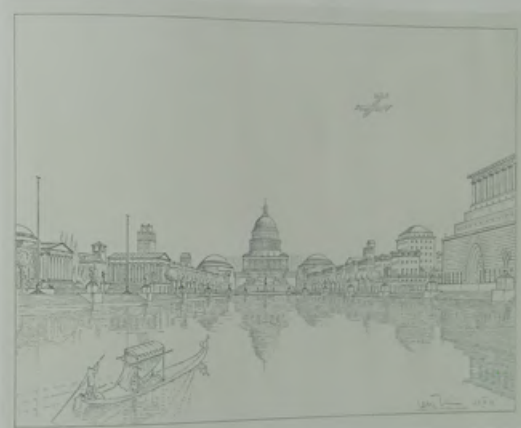
realities:united: Open the house
Simon Boudvin: Semi-Collectif

Mario Botta
Row Housing Project, Pregassona, Switzerland
Drawing, 1985. Color pencil and graphite on
watercolor, 20 1/4 x 42 1/2 x 13.3 cm. Gift of the architect, 1987



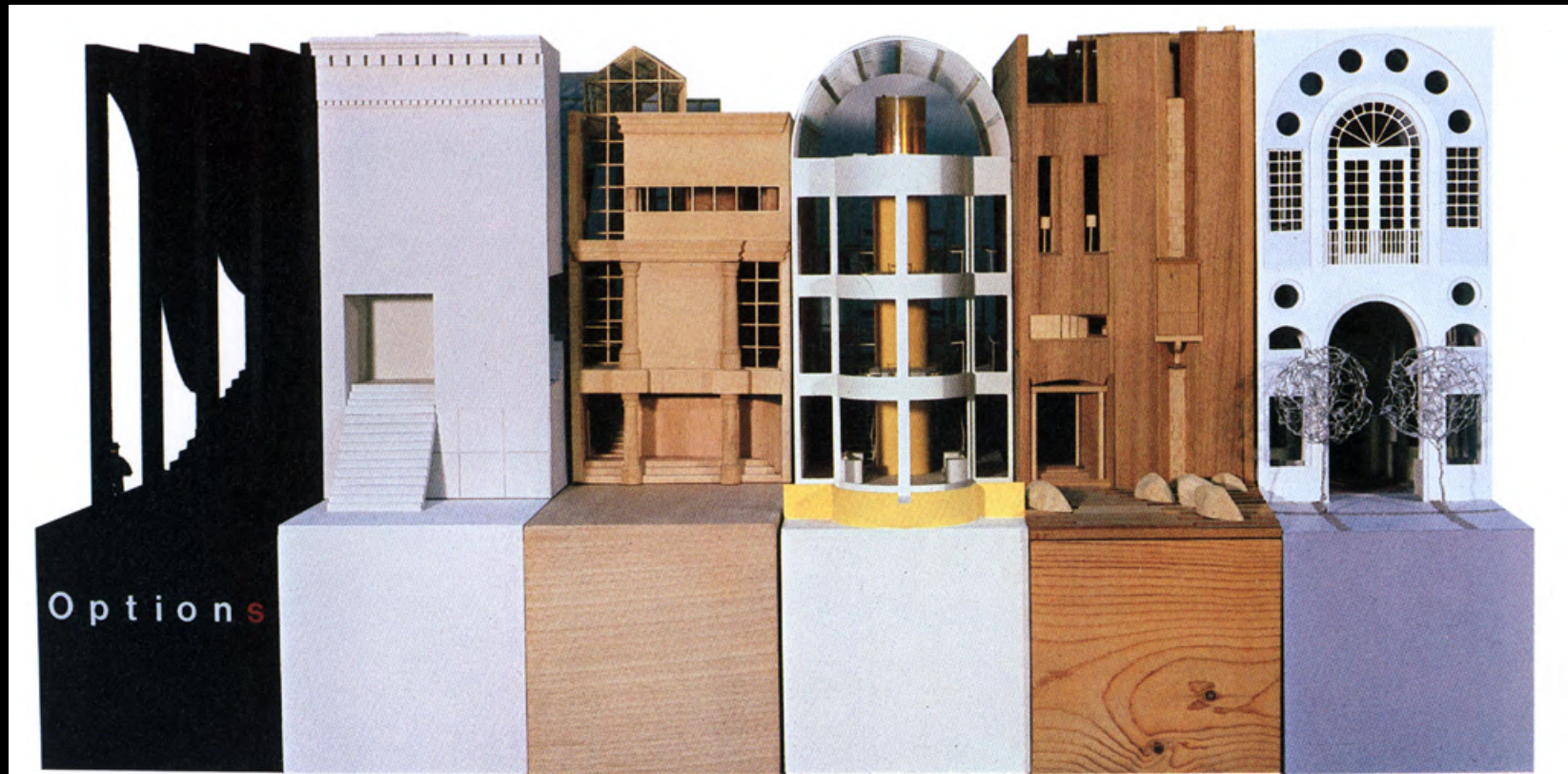
| 226 |

Leon Krier
The Completion of Washington, D.C., Project:
The National Gallery; The National Pantheon;
The Grand Canal; The Mall
Perspective, 1983. Ink and graphite on paper, 11 1/4 x 15 1/2 x 28.7 cm.
Purchase, 1985

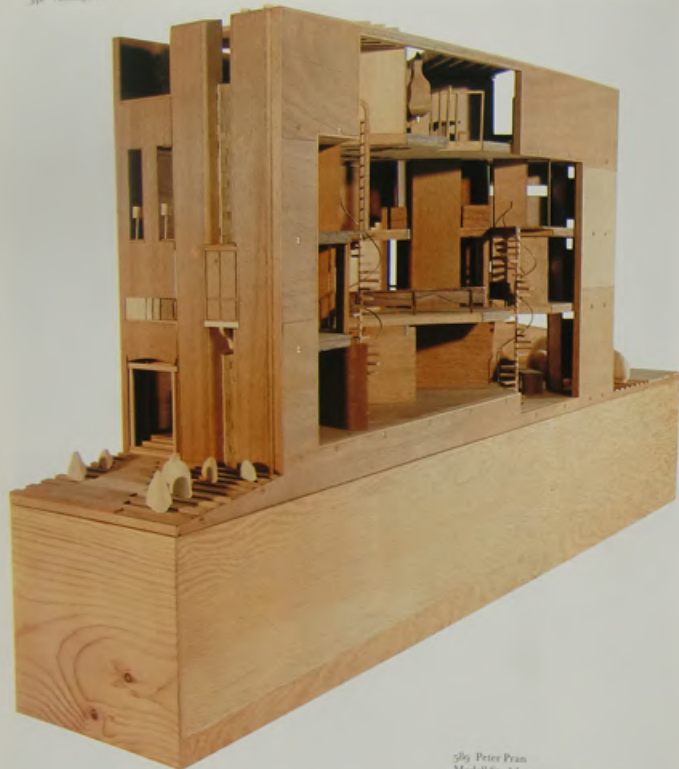


| 227 |

Mario Botta: Row Housing Project, Pregassona, Switzerland
Leon Krier: The Completion of Washington D.C.



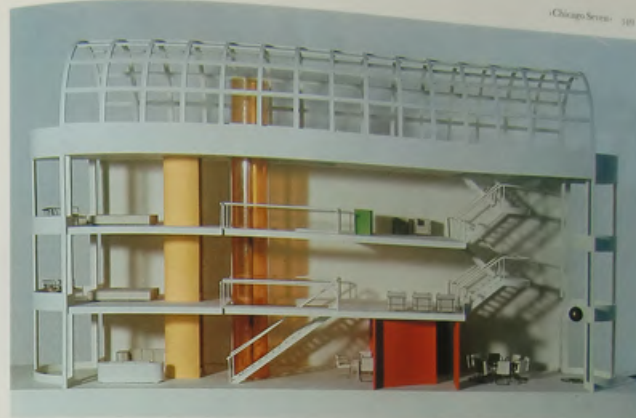
Chicago Seven, 1978



148 Anders Nerheim
Modell Stadthaus
verschiedene Hölzer, massiv und laminiert
199,2 x 66,1 x 26,0 cm
Inv. Nr. 100 8/1984

149 Peter Fran
Modell Stadthaus
Messing, Draht, Kunststoff, koloriert
Inv. Nr. 100 8/1984

150 Thomas Berby
Modell Stadthaus
Papier und Draht, koloriert;
mit collagierten Bildern
19,2 x 65,5 x 26,0 cm
Inv. Nr. 100 8/1985



Chicago Seven, 1978



Dionisio González

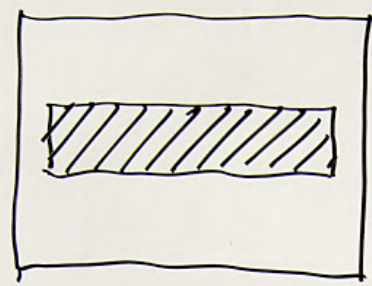
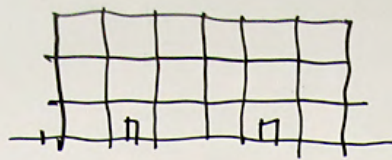
NOVA IPIRANGA (top)
NOVA ACQUA GASOSA (bottom)

This series is the continuation of the project *Arquitetura da sobre: A cidade subexposta*, and is the result of several years of work traveling throughout the informal world of the shantytowns of São Paulo and Rio de Janeiro. After an exhaustive and exacting study of these massive unregulated settlements, the artist proposes a partial intervention in these chaotic spaces. Dionisio González proposes a radical restructuring of their structural approach, improving precarious conditions of habitability.

Dionisio González: Nova Ipiranga
Dionisio González: Nova Acqua Gasosa

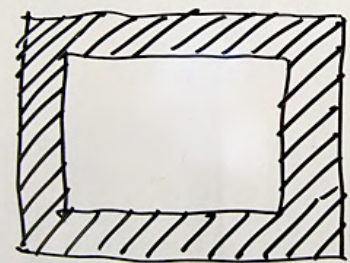
Geschoss- wohnungsbau

- Zeilenbebauung:
Gebäudetiefe ca. 7,5 m bis 24 m
- Hofbebauung:
straßenseitig Wohnen/ hofseitig Schlafen
- Punkthaus:
bei Wohnungsunterteilung auf
Himmelsrichtungen achten



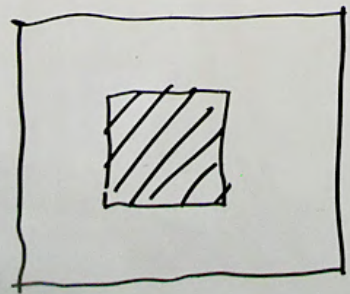
Zeilenbebauung

Geschosswohnungsbau
 $\geq 3G$ (ab $\times G =$ Hochhaus)



Hofbebauung
= Blockrandbebauung
 $\hat{=}$ Atriumhaus

er



Punkthaus

er $\hat{=}$
Liefdung



Laura S. Kicey

CONSTRUCT

The Construct series are images of places that do not exist. Their composite parts are the culmination of the ongoing photo-explorations of the artist. Using these photographic pieces, collected over three years, she blends together the intricate details of doors, bricks, peeling paint and mortar and gives them new colour and a place of their own.

Laura S. Kicey: Construct



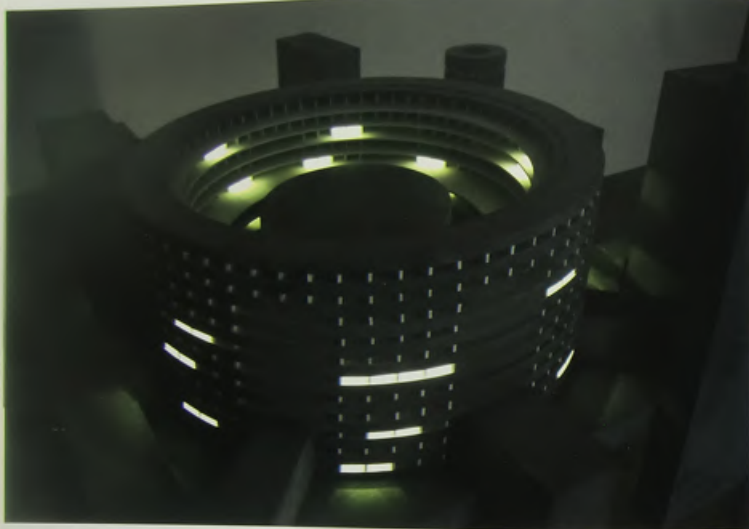
Francois Seigneur: Auto-Logement, Modell 2000



Eduard François: Urban Village



Eduard François: Urban Village



Hans Op De Beeck

ACCUMULATION (DESIGN FOR THE BUILDING)

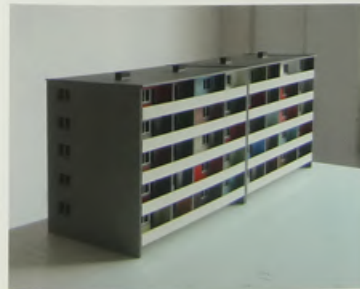
Accumulation (Design for The Building) is a medium-sized sculpture, a combination of architectural cardboard, steel, cement sealer, and electronics. This architectural sculpture evokes a fictitious postmodern complex of buildings. The building is a preliminary model for the film *The Building*, in which the artist sends the viewer on a virtual, nocturnal walking tour of a fictitious hospital complex.



Jens Reinert

COLOURFUL BALCONIES

German artist Jens Reinert finds his motives in average places familiar to everyone in the urban landscape, such as a gatekeeper's lodge, a coffee-break niche, an apartment or a pedestrian underpass, and creates realistic dollhouse-scale models of these public and private places.



Hans Op De Beeck: Accumlation (Design for the Building)
Jens Reinert: Colourful balconies

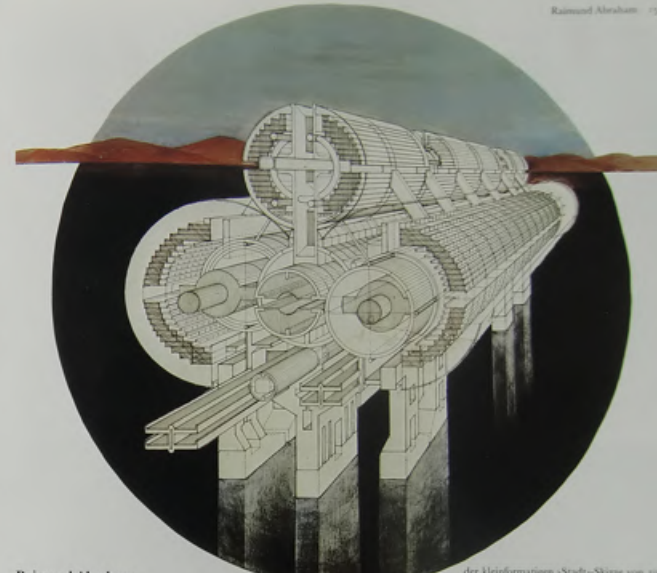
Revision der M
Postmoderne: An
Herausgegeben von
1960 Seiten mit 160-B
diesem 222 in Farblich

Die Revision der
wie die Dargestell
prüfen. Wie beginn
Moderne nicht ein
lichen Glaubens
eine Geschichte
Wie begannen ein
verschieden. Ben
einer Stadt des E
während der zw
Ermächtigung mi
der unauferliche
klärung, Fortsch
der gleiche Rech
lösung heute die
eingeholt hat.
Die Architektur
Ausschließliche
bedacht, sondern
müssen lernen un
vor. Sie läßt Wohl
spezies des Durch
breits/Spektrum
Lebens, nicht die
Radikal neu, in
gramm der Mod
nach einer Archi
Abstraktion der
proklamiert, son
Bildtafeln und A
Ornamenten, der
sollte.
Das letzte Viertel
wie das erste – ri
die sich nicht in
der Moderne ers
an die Substanz
Epochebegleitung
hat sich zu dem H
Allgemeinlich
empfehlte Ges
an die Wende de

FRIEDL-VERLAG

Abkürzungsverzeichnis

AA.	L'Architecture d'aujourd'hui	Lotus	Lotus International
Arch. Rec.	Architectural Record	sgpt	sgpt
ara	Architektur und Urbanis mus	s.l.	unten links
ber.	berühmt	s.m.	unten Mitte
dat.	datiert	s.r.	unten rechts
GA	Global Architecture	Die mit folgenden Initialen gekennzeichneten Beiträge stammen von:	
GA Document	Global Architecture Document	vf	Viktor Fischer
GA House	Global Architecture Houses	sgn	Andrea Gleisner- Neumann
Int. Arch.	Internat. Architektur	kk	Heinrich Klotz
Int. Nr. 1008	Internat. Nummer des Deutschen Architektur- museums	hps	Hans-Peter Schwarz
Jb.	Jahrbuch der Deutschen Architekturvereine (Hrsg. H. Klotz), Braunschweig/Wiesbaden, 1960.		



Raimund Abraham

1933
1960-64 Architektur- und Designstudio
in Wien,
seit 1964 Hochschulzängigkeit und
Architekturbüro in New York

• Megastructures, ca. 1962-65

In den beiden Arbeiten zeigt sich Abraham
Entwicklung von einer noch dominant tech-
nologisch vermittelten Utopie-Auffassung hin
zu einem eher mythisch-poetisch gedachten
»Utopia«.

Das Rundbild »Megabridge« (1965) zeigt
einen Vorschlag für eine Stadt der Zukunft.
Sie besteht aus einer kontinuierlich fortsetz-
baren Röhrenstruktur mit Wohneinheiten
und Versorgungseinrichtungen, die auf-
geschnitten gezeigt wird. Diese »Stadt« durch-
zieht wie ein riesiger Schurrling, unbekim-

mert um Vorgaben des jeweils spezifischen
Ortes, Landschaften und Flüsse, Meere und
Wüsten. Die ins Leere auslaufenden Pfeiler,
die prototypische Landschaft wie die Rund-
form der Komposition vermitteln den un-
erwarteten Geltungsanspruch dieses Architek-
turentwurfs, der Teil einer größeren Serie ist und
die Architekturdiskussion der zweiten Hälfte
der sechziger Jahre stark beeinflusst hat. Der
für diese Zeit typische utopisch-technologi-
sche Optimismus dieses Tondo erinnert an
ebenso futuristische Architekturspekulationen
von Archigram oder Superstudio (vgl. Seite
190).

Die in dem Rundbild bereits angelegte Be-
ziehung dieser universalen Fortschrittsopti-
mie – die metaphysische Lere der Landschaft
– vermittelt auch Angst und Zweifelsregung.
Die bedrohliche Schaffensgebung der »Mega-
structures« kommt vollends zur Geltung bei

der kleinformatigen »Stadt«-Skizze von 1962.
Mit nervösen, fast ängstlichen Strichen wird
Abraham eine Umwelt aus gekoppelten Schri-
ben, Quadern und Röhrensystemen auf Pa-
pier, die nichts mehr von dem Pop-Optimis-
mus der Archigram-Gruppe aufweist. Subjekt-
iv »hingeschrieben« wird das Nachdenken
über eine neutralisierte und megalomane
Stadtstruktur, die aus den Fugen zu geraten
droht, eher ein Traum als Realität. (s.1)

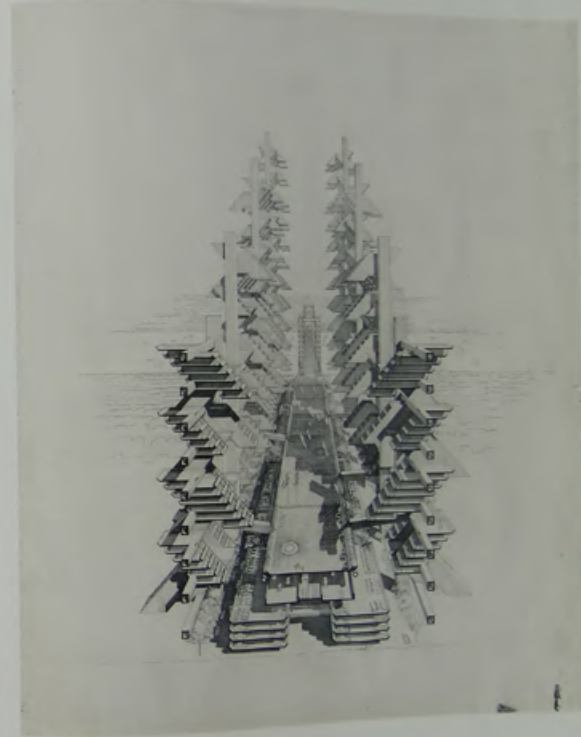
Literatur:
Abraham, 1973
Jb. 1981/82, S. 130ff.

1 »Megabridge«, 1965
Rundbild mit perspektivischem Schnitt
Öl und Tusche über Bleistift, collagiert auf Papier
53,3 x 51,3 cm
sgpt, s. dat. s. 1. Abraham 65
Int. Nr. 1008 1030ff

Paul Rudolph
Lower Manhattan Expressway Project, New York
City, New York

Preparation of the plan. Project: 1957-62. Drawing: 1972. Ink and graphite
on paper. 40 x 32 1/2" (102.3 x 82.7 cm). Gift of The Howard Gilman
Foundation, 2002.

| 170 |



| 171 |

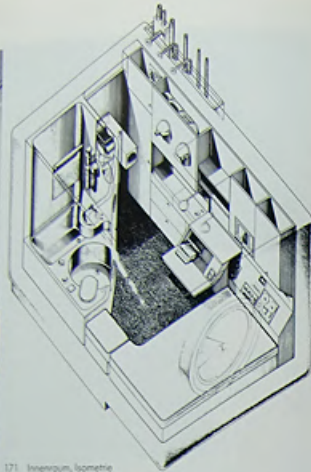
Paul Rudolph: Lower Manhattan Expressing Project, NY

Visio
Das F
Hens
von H
Mit B
Hans
Volk
485 S
Mit I
und
der
Abz
Bett
mö
noll
tec
bew
hen
err
pa
de
ve
Wi
m
se
E
P
c
C
T
i
r

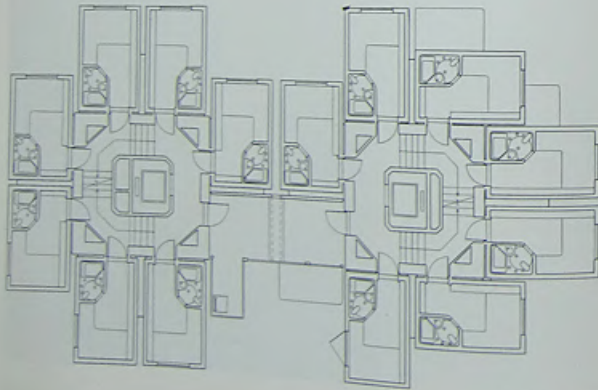
180 Konstruktion und Utopie



170 Innenansicht einer Kapsel

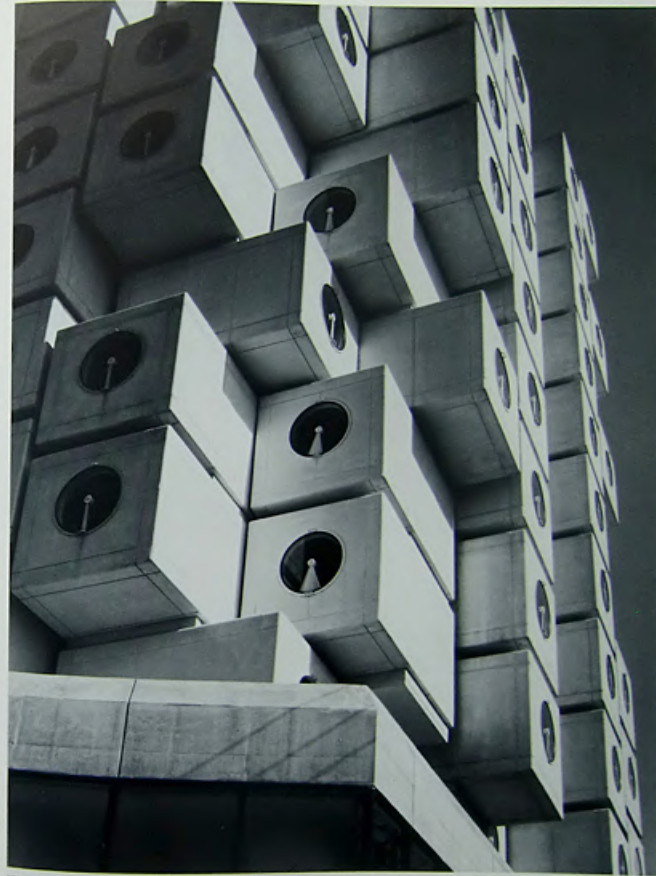


171 Innenraum, Isometrie



172 Typischer Grundriß

Kisho Kurokawa 181



173 Ansicht der Kapselstruktur, Ausschnitt

Kisho Kurokawa: Kapselhotel



Filip Dujardin
UNTITLED (left page, this page, next page)
Belgian photographer Filip Dujardin creates unique and bizarre building montages from photographs of different buildings.

Filip Dujardin: Untitled



David Herbert

EMPIRE

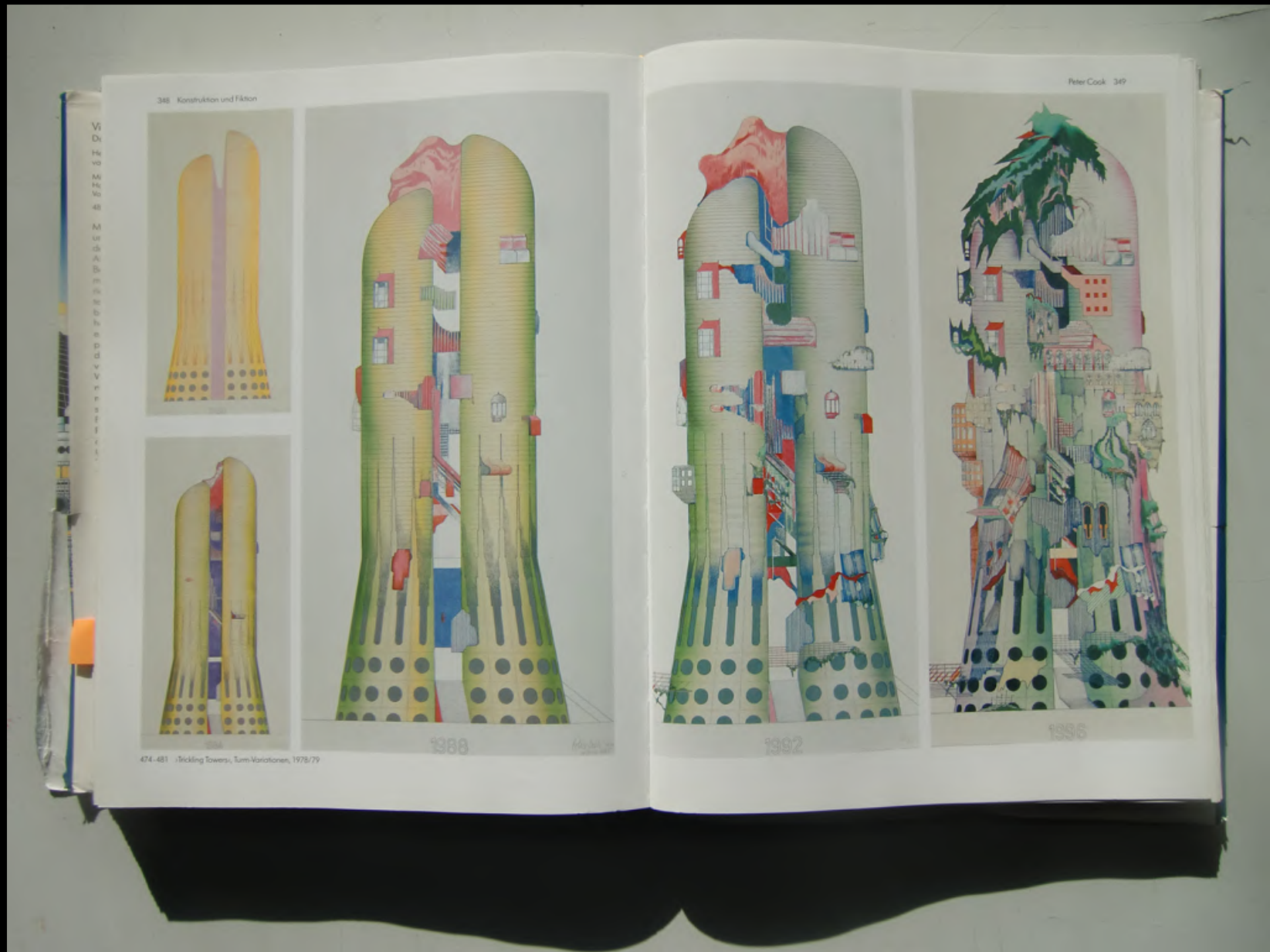
Herbert explores the idea of great metropolis in final stages of collapse and disintegration in this large-scale sculpture of the Empire State Building in a state of progressive decay.



Matias Bechtold
RAKETE (MISSILE)



David Herbert: Empire
Matias Bechtold: Rakete



V
D
H
v
M
H
48
M
u
d
A
B
m
m
b
h
e
p
v
r
r
f
i



474-481 Trickling Towers, Turm-Variationen, 1978/79

1988

1992

1996

Peter Cook: Trickling Towers, Turm-Variation, 1978/79



Oswald Mathias Ungers: Tafel zu Marburg-Häuser



eBoy
PARTS POSTER

Mathilde Nivet
PATCH ALPHABET

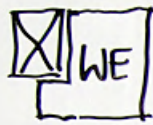


Eboy: Parts Poster
Mathilde Nivet: Patch Alphabet

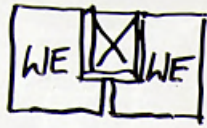
Erschließung

- Spännererschließung: Gebäudetiefe
ca. 10 m bis 14 m
- Mittelgangerschließung: Gebäudetiefe
ca. 17 m bis 24 m
- Laubengangerschließung: Gebäudetiefe
ca. 7,5 m bis 12 m
- Bei Wohnungs- und Zimmerunterteilung immer
auf Himmelsrichtungen achten

- Fluchtweg von Wohnungseingangstüre zu Brandabschnitt Treppenhaus max. 30 m
- Nottreppenhäuser vorsehen
- Ab 3 Geschoßen Aufzüge vorsehen
- Lichte aller Horizontal- und Vertikalerschließungen mind. 1.2 m
- Beim Steigungsverhältnis möglichst Bequemlichkeitsregel einhalten



1-



2-

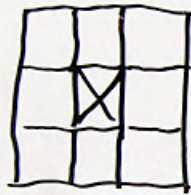


3-

Späuer



4-



8-



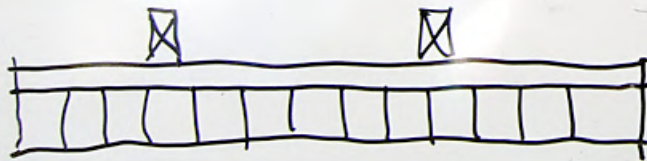
x - Späuer $\hat{=}$
Zentrierschließung

~ 1,2m

~ 2,5m

~ 1,2m

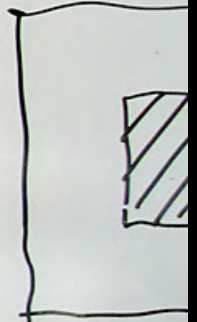
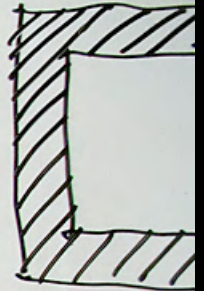
~ 1,6m

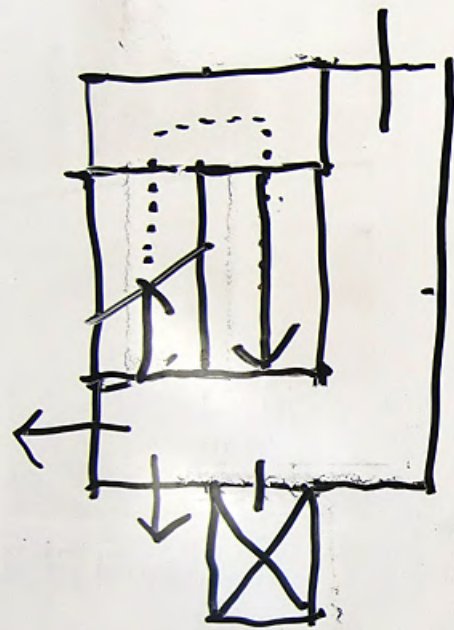


Laufringenschließung

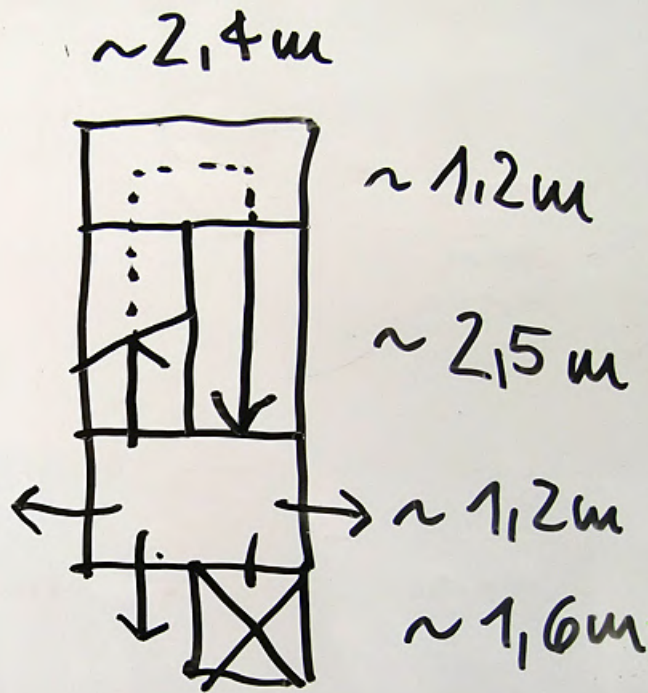


Mittelpangenschließung





EG



OG













ROBIN AUBERLIN







Frank Lloyd Wright: Guggenheim, New York



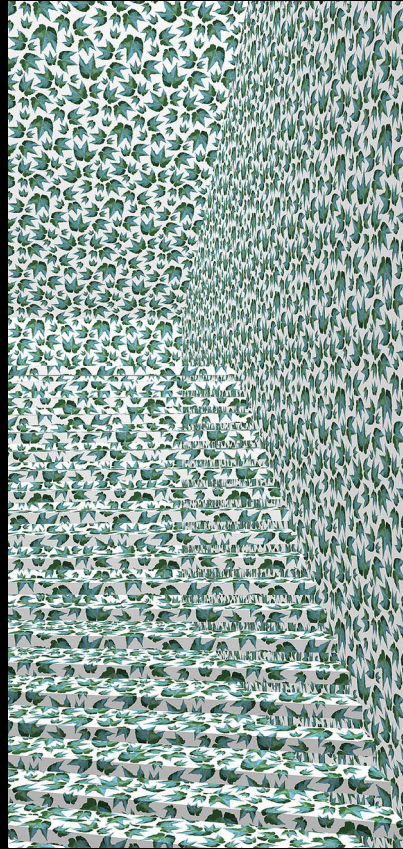
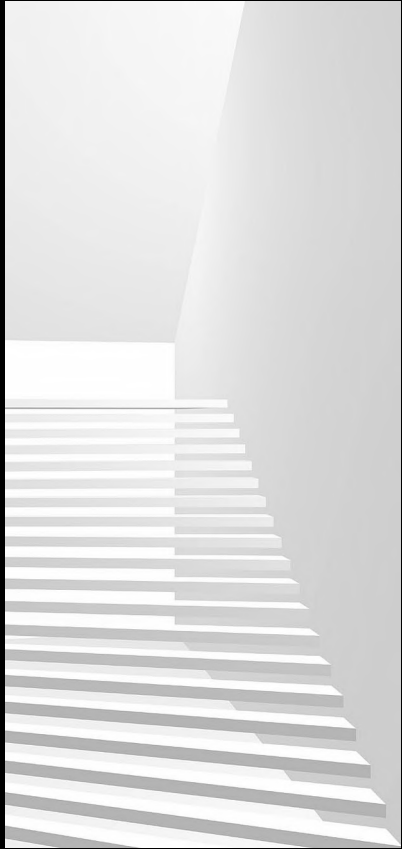
UNStudio: Mumuth, Graz



UNStudio: Mumuth, Graz







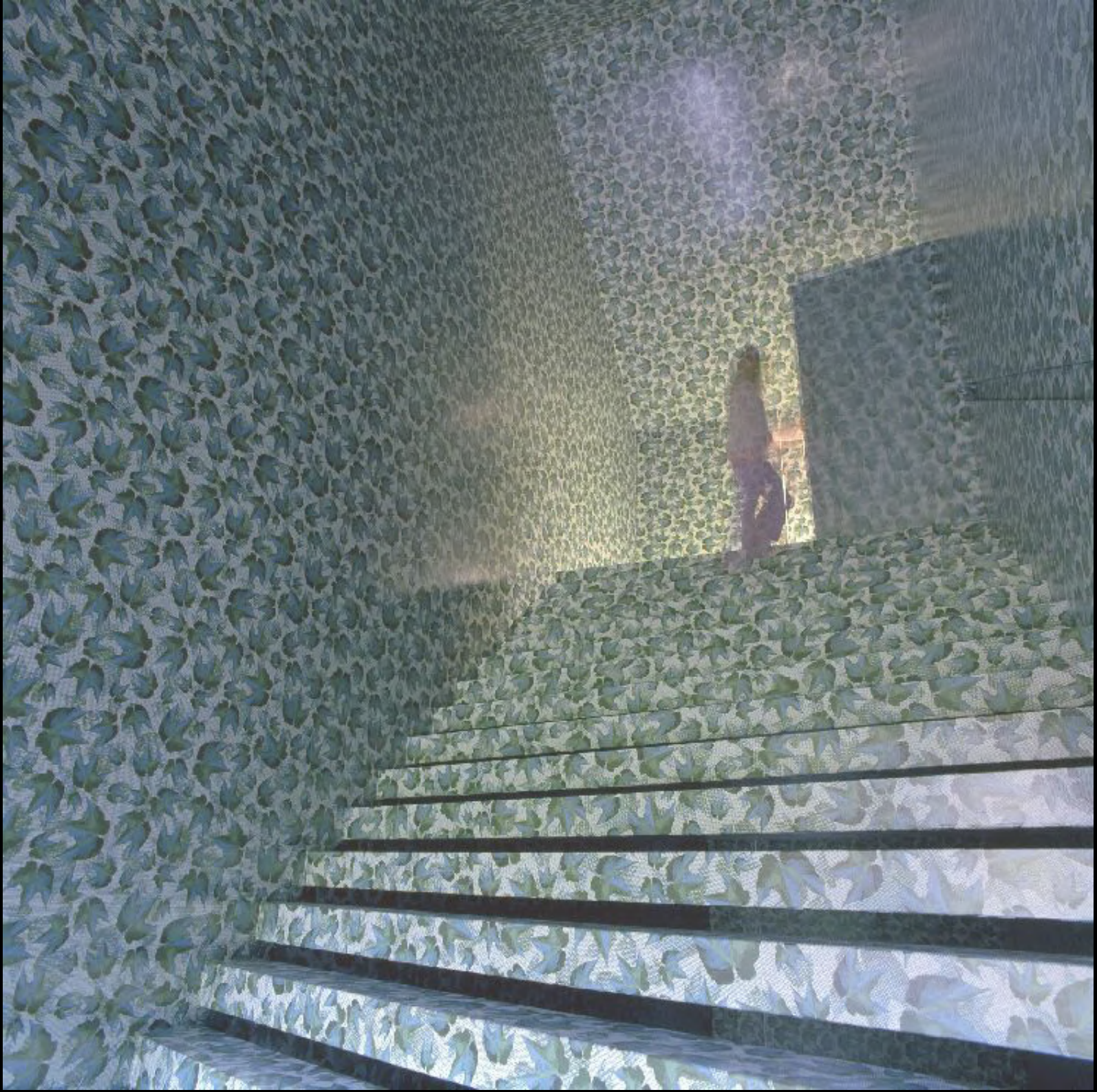
Sauerbruch Hutton, Experimentalfabrik, Magdeburg, 1998 - 2001

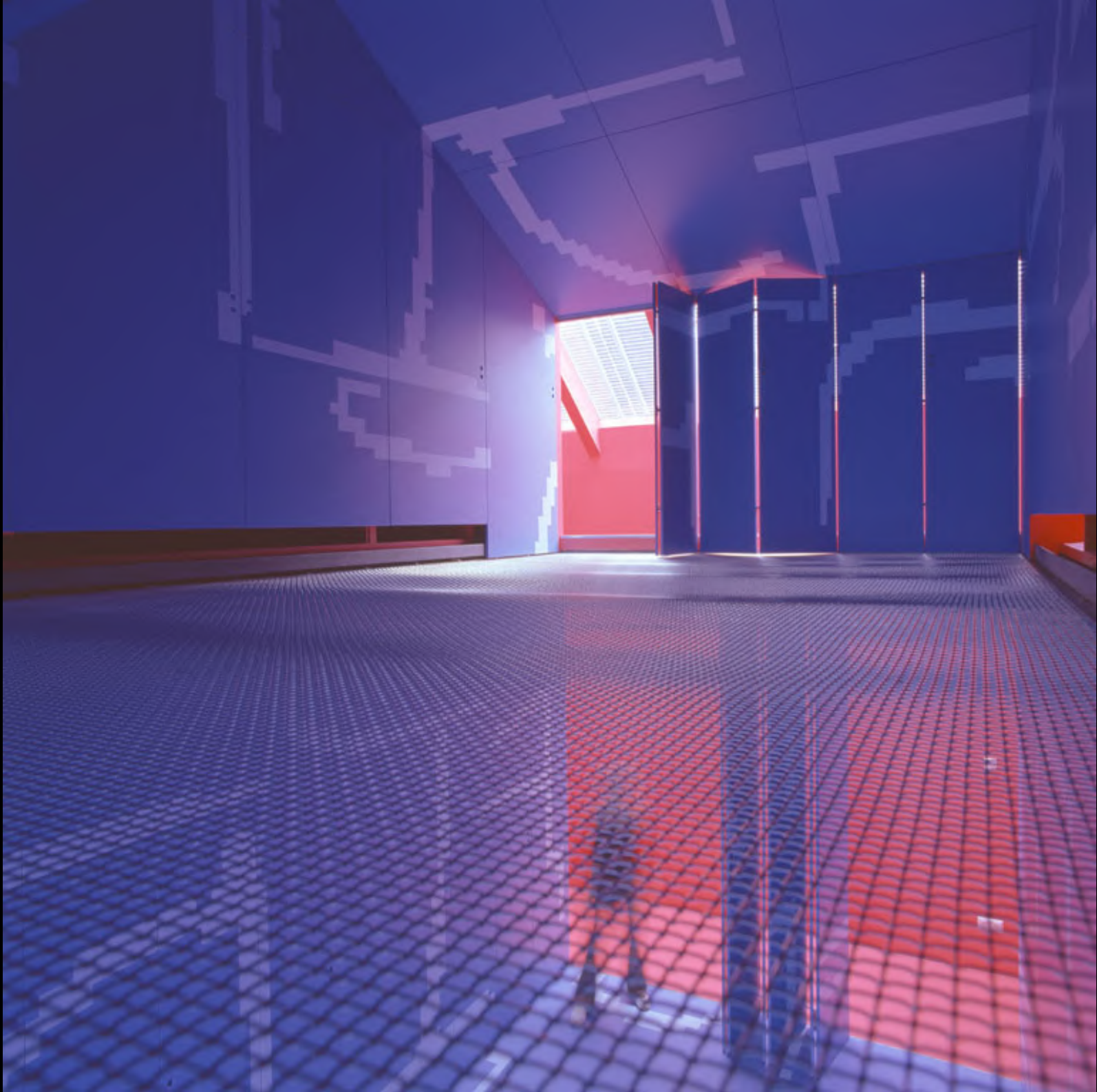




















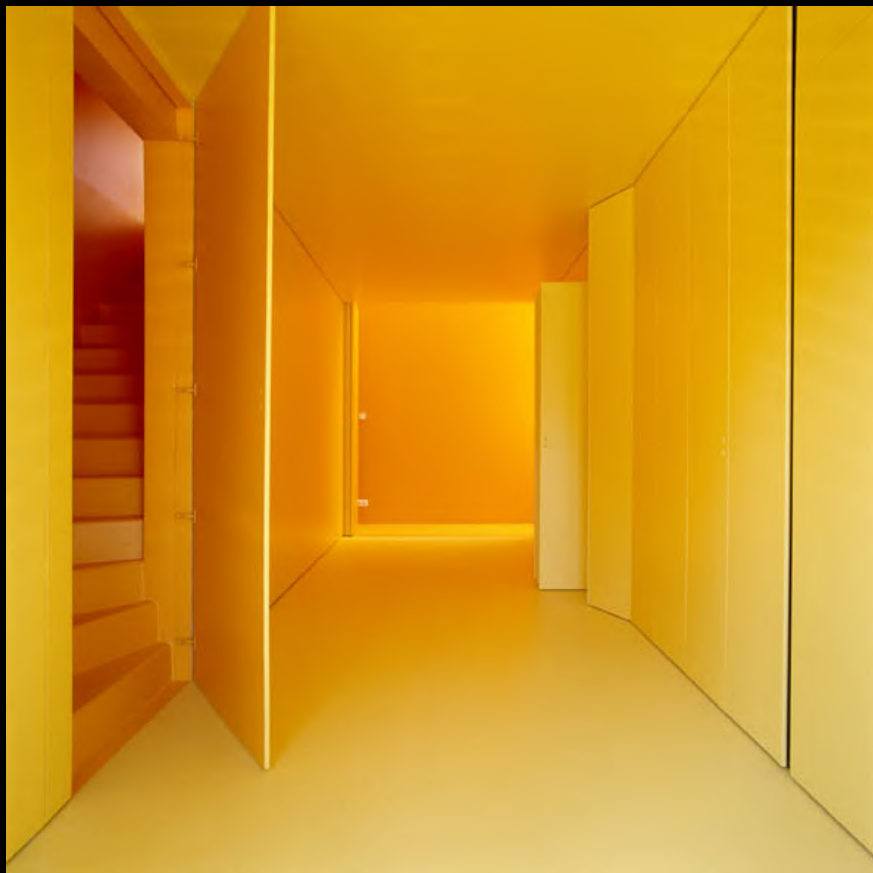
















HERZLICH WILLKOMMEN
bei
PRAEMA Engineering

3
7
1
9
5

EMPfang

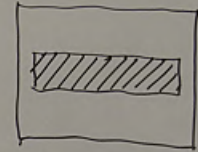
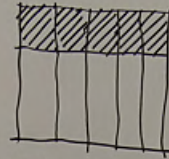
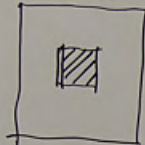
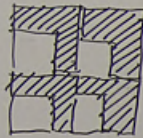
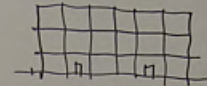
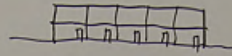
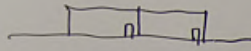
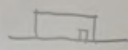
AUSGANG

SenKrupp
10
180325
CE 0408



GEBÄUDETYPOLOGIE

SOZIALER WOHNBAU



Feilenbebauung

Bougelow
1G

Verdichteter Flachbau
1G

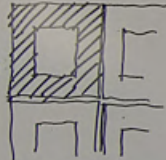
Einfamilienhaus
≥ 2G

Reihenhaus
≥ 2G

Geschosswohnungsbau
≥ 3G (ab x G = Hochhaus)



Atriumhaus

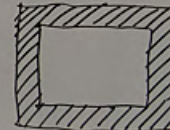


1-

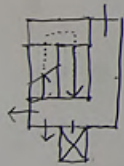
2-

3-

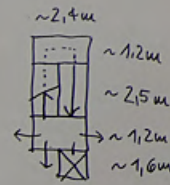
Späuer



Hofbebauung
= Blockrandbebauung
≅ Atriumhaus



EG



OG



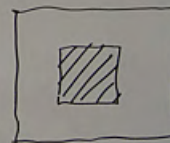
4-



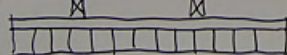
8-



x- Späuer ≅
Zentralerschließung



Punkthaus



Laubengangererschließung



Mittलगangerschließung

Seminar Wohnbau I
Praktische Prüfungsvorbereitung III

Gebäudetypologien

BAUKUNST
Bedingungslose Lust